

# Das Stammgut der Zorn von Bulach



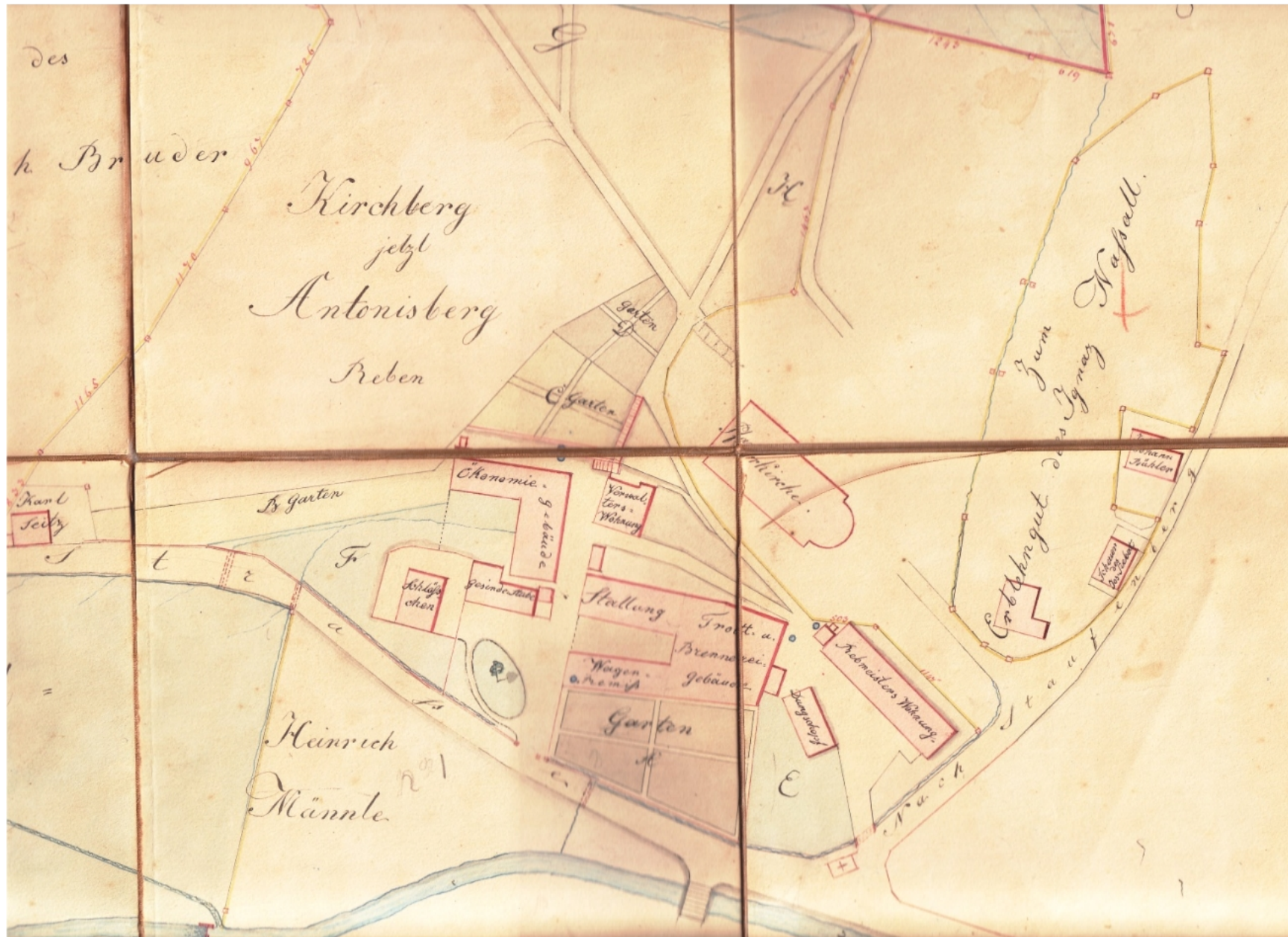


Dunkirk, N.Y. 1874.

Massachusetts 1885



Karte des Anwesens mit Kirchberg von 1811





HERRN ZORN von BULACH

worunter zwei Stücke Erblehengut des

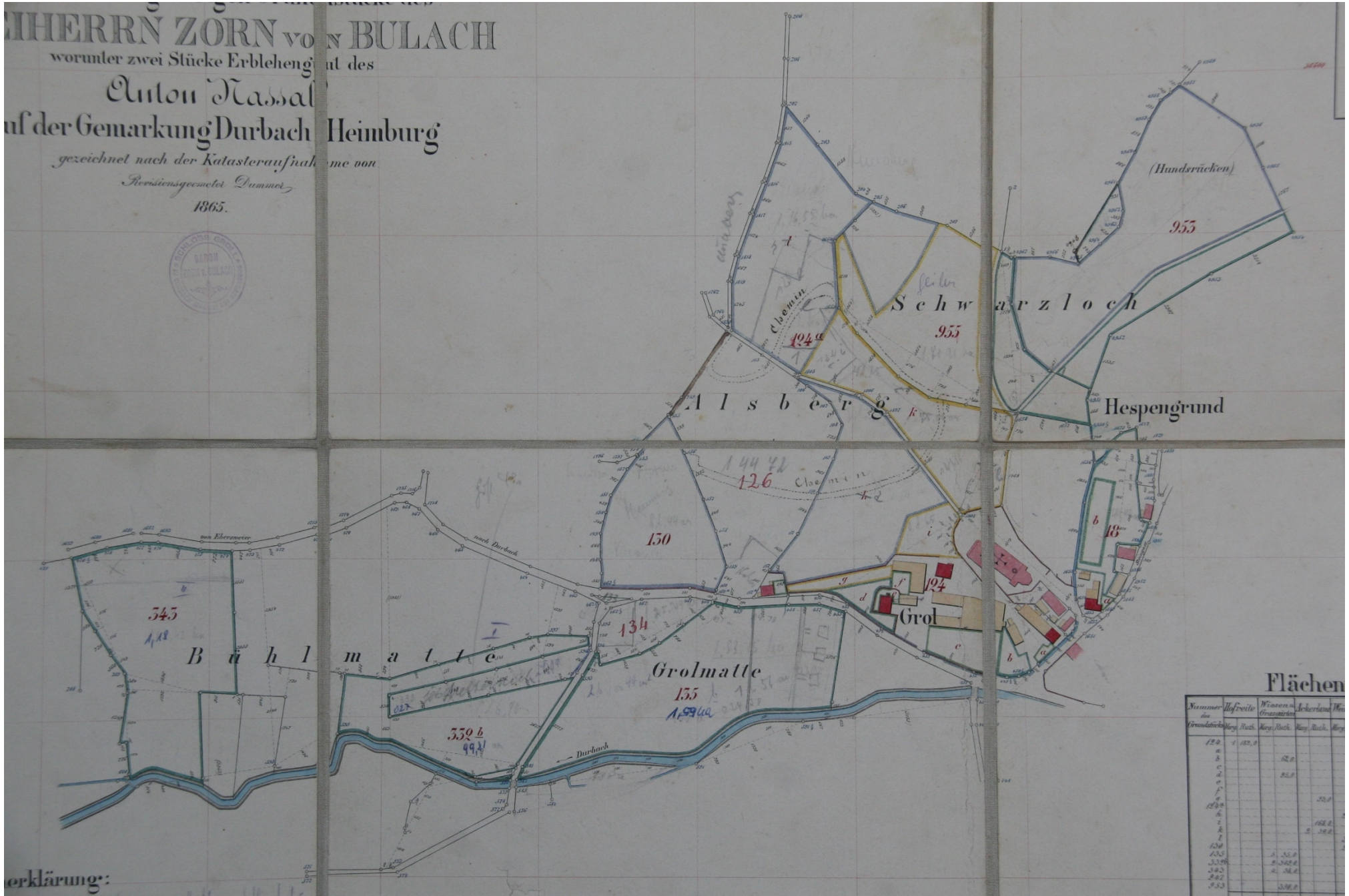
Anton Nassal

auf der Gemarkung Durbach Heimburg

gezeichnet nach der Katasteraufnahme von

Revisionsgeometer Dummet

1865.



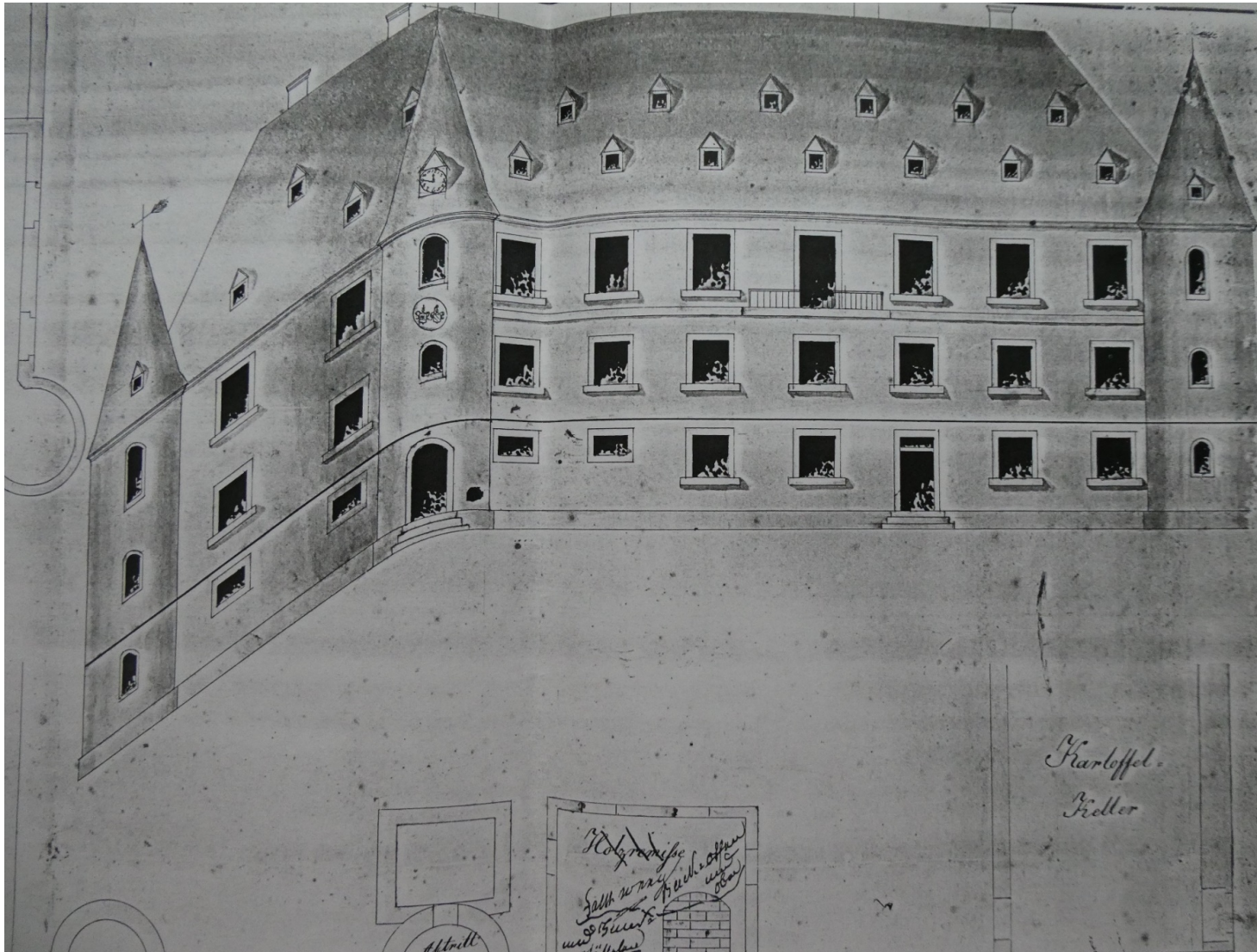
Flächen

Nummer der Gemarkung	Hofweide		Wiesen u. Grünland		Ackerland	
	Fläche	Fläche	Fläche	Fläche	Fläche	Fläche
120		1 182,0				
a				52,0		
b				52,0		
c						20,0
d						168,0
e						148,0
f						3,0
g						3,0
h						3,0
i						3,0
j						3,0
k						3,0
l						3,0
m						3,0
n						3,0
o						3,0
p						3,0
q						3,0
r						3,0
s						3,0
t						3,0
u						3,0
v						3,0
w						3,0
x						3,0
y						3,0
z						3,0

erklärung:



## Schloss Grohl (Planungsentwurf von 1846)

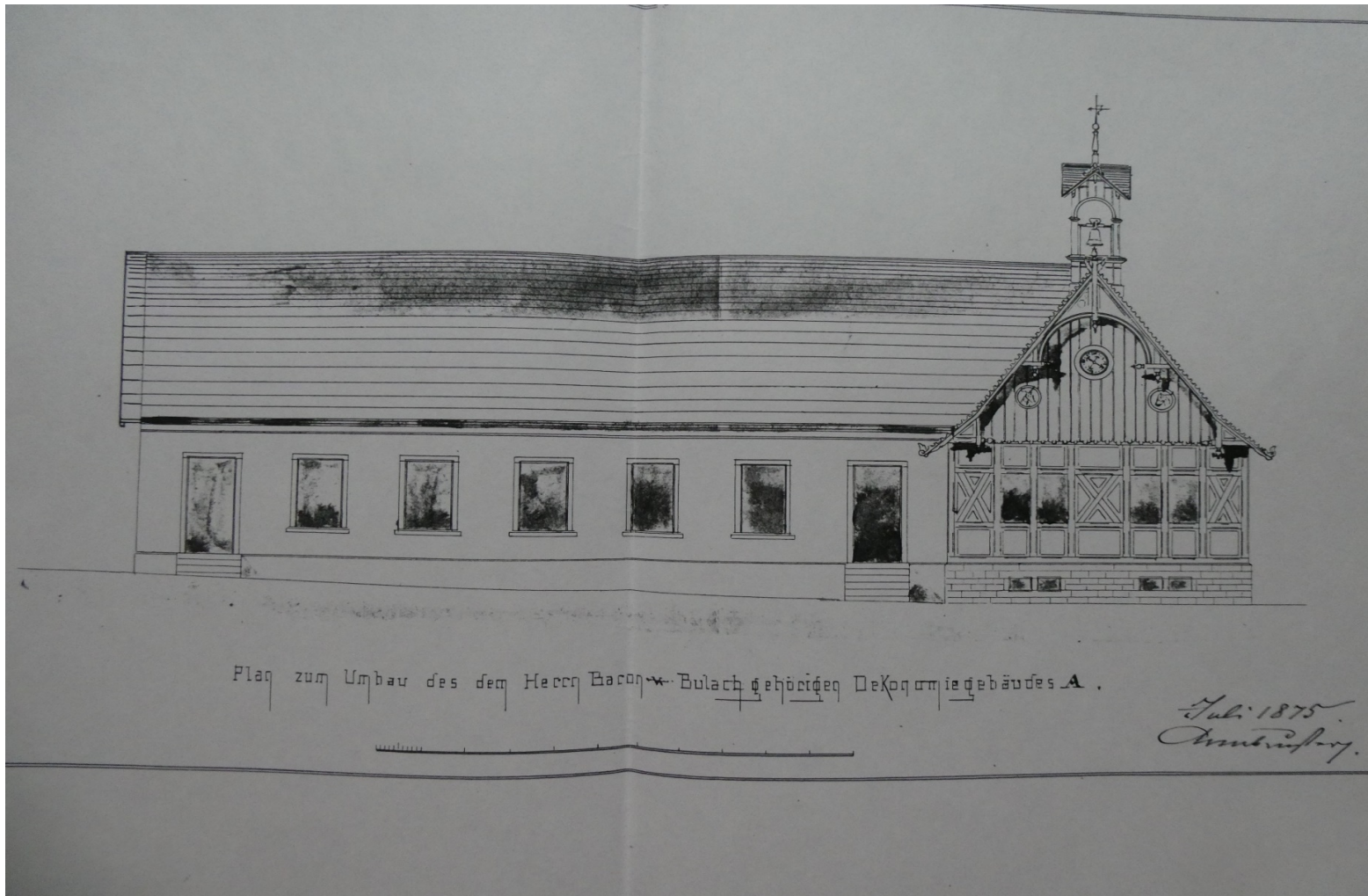


Bereits 1381 wird das Weingut in einem Lehenrevers der Brüder Hans und Claus Zorn von Bulach an die Markgrafen Bernhard I. und Rudolf VII erwähnt. Der schon damals angeführte Besitz „gelegen umb Stöffenberg des ynnern Burggraben und in dem dale das man nennet den Durbach und ußwenidg des gebirges uff dem lande wird genannt zum ersten das hüs daz da heisset der grol“

Schloss „Grohl“ stellte ursprünglich ein kleines Wasserschloss dar.

Reichsgräfin Maria del Consuelo Wolf – Metternich geb. Zorn von Bulach, und danach deren Sohn Paul Joseph Graf-Wolff-Metternich führten den Betrieb in Durbach bis 1995. Danach wurde das Weingut von den Erben verkauft.





## Stammgut der Zorn von Bulach

Errichtung des Stammguts durch Ernst Max Zorn von Bulach

Seine Eltern: Anton Josef Zorn von Bulach und Wilhelmine Franziska, geb. Z.v. B.

Sein Oheim: Frhr. Franz Matern Zorn von Bulach

Seine Brüder: Joseph Anton und Franz Karl

Seine Gemahlin: Anna geb. Gräfin von Kageneck

Die Familie hat stets den Wunsch geäußert, dass ich einst ein Stammgut (Majorat) errichten möchte.



**Gem. Durbach: Das Gut Graal im Thale Durbach, bestehend in zwölf Abtheilungen**

Abt.I grenzt gegen Westen an Karl Seitz, Joseph Bruder und die sogenannten Haardwaldreben, gegen Norden theils an den Haardwald und an das Nassall'sche Erblehengut, wovon das Obereigenthum dem Freiherrn Zorn von Bulach zusteht, gegen Osten an Elogius Kiefer und an Kirchhof zum Theil auch an den Staufenberg Schloßweg, gegen Süden an die Thalstraße mit dreisig Grenzsteinen bestehen in:

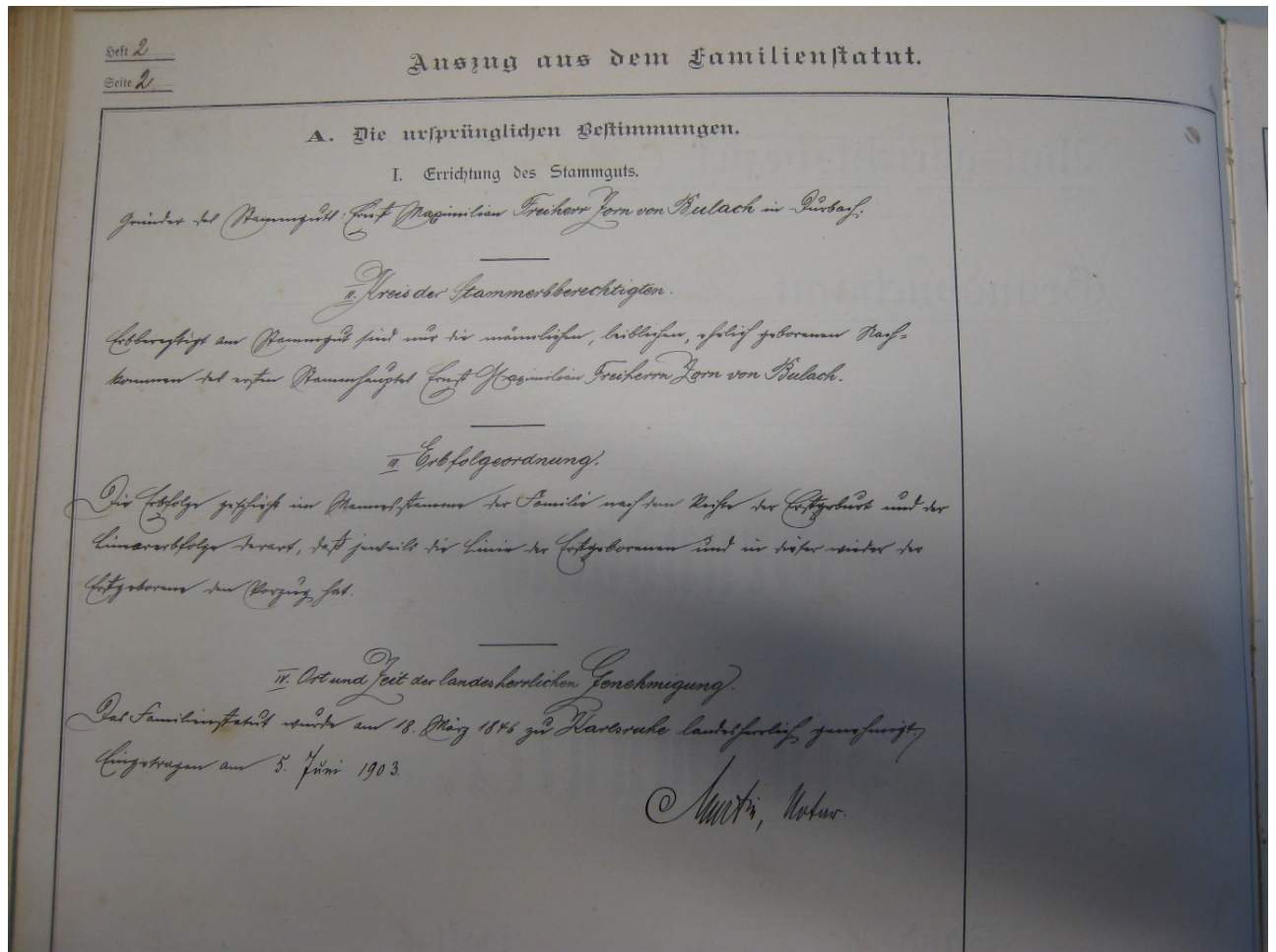
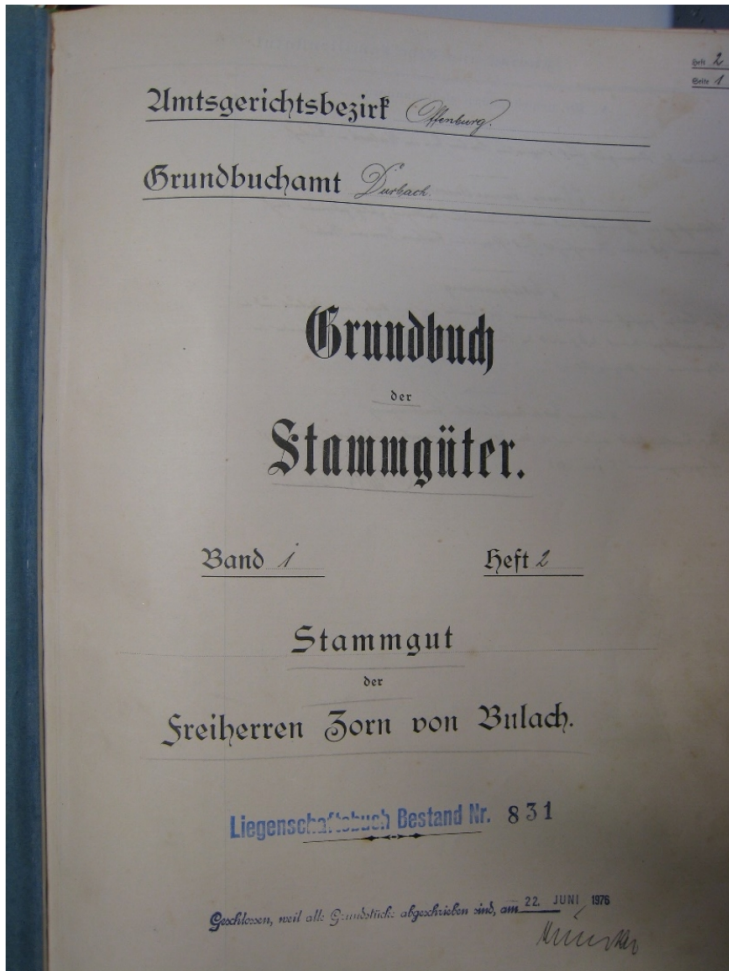
- a) Dem zweistöckigen von Stein erbauten Wohngebäude, das Graalschlößchen genannt,
- b) Einem Oekonomiegebäude mit Dienstbotenwohnungen, Holzremise, Küche und Speicher
- c) Einer gegenwärtig noch nicht vollständig ausgebauten Chaisenremise, Schweinställe, Gemüsekeller, Büttenbehälter und Waschspeicher unter einem Dach
- d) Einem großen Oekonomiegebäude, nämlich Knechtswohnungen, Scheuer, Stallungen, Trotte, Brennerei, Fruchtspeicher
- e) Einer Rebmeisterswohnung, Scheuer, Stallungen, Wasch- und Brennhaus
- f) Einer Verwalterwohnung mit Keller unterhalb der Kirche und
- g) Einem nächst dabei stehenden Backhaus zum Gebrauche des Verwalters
- h) Dem s.g. Herrschaftsgarten längs der Thalstraße und noch einem weiteren Gärtchen des Rebmeisters.
- i) Zwei Hofraithen, nämlich der Herrschaft und der Oekonomiehof

Vorstehende Realitäten erstrecken sich über eine Fläche von	2 Morgen
Berghalden	1 ½ Morgen
Reben	6 Morgen
Zusammen:	10 1/12 Morgen

Vormund des Stammherrn Franz Zorn von Bulach (Sohn des Freiherrn Ernst Maximilian Zorn von Bulach) war Ferdinand Felix Freiherr von Roeder von Diersburg, Grosherzogl. Bad. Kammerherr  
Er erteilte mit Bestätigung vom 7. Mai 1846 seine Zustimmung zu dem Stammgutsstatut

Die landesherrliche Genehmigung von Grosherzog Leopold von Baden wurde mit Verfügung vom **18.Mai 1846 erteilt.**





## Sonstige Hinweise Verbindung Zorn von Bulach – Kirche

Glocke im Wein- und Heimatmuseum Jahr 1684

Im Anniversarienbuch (Verzeichnis über gestiftete Jahrtagsmessen) in der Pfarrkirche St. Heinrich wurden von 1815 bis 1836 für die Familie des Barons Zorn von Bulach (de Boulach) hl. Messen gelesen

## Gemeindearchiv: - Kirchensachen

### 12. März 1816

der hochadeligen Familie der Freiherren Zorn von Bulach von Straßburg wird gestattet, auf ihre Kosten 2 Bänke in der Kirche zu erbauen. Jeder Stuhl hat einen Raum von 9 Schuh in der Länge – wie die anderen Stühle auch – mit Ölfarbe marmorartig angestrichen. Jeder mit 2 beschlößigen Thürlein versehen, wo die hochadlige Familie die Schlüssel daran in Händen hat. Rechts und links zu fotterst der langen Seite angewiesen. – zum Gebette für die hochadelige Familie und der sonstigen bey sich habenden Dienerschaft für die Zukunft allein verbleibe.

